

Reformationsjubiläum – Festakt im Grazer Landhaus

Im Grazer Landhaus fand am 14. Oktober die 116. Superintendentialversammlung auf Einladung von Landtagspräsidentin Bettina Vollath statt. Es war ein besonders feierlicher Rahmen für den offiziellen Festakt. Viele Ehrengäste aus Politik und anderer Religionsgemeinschaften waren gekommen. Im Mittelpunkt der Festansprachen stand das wechselhafte Verhältnis der Evangelischen Kirche zum Land Steiermark.

Versöhnung steht im Mittelpunkt

Superintendentialkurator Michael Axmann ging ausführlich auf die Geschichte der Evangelischen in der Steiermark ein. Vom 16. Jahrhundert, in dem die Steiermark zu mehr als zwei Drittel evangelisch war, über die Gegenreformation, in der protestantische Christen zur Konversion oder Auswanderung gezwungen wurden, bis in die Gegenwart. Heute bringen sich evangelische Christinnen und Christen aktiv in die Gesellschaft ein und werden von politischen Entscheidungsträgern gehört. Die Evangelische Kirche erfährt Wertschätzung und Akzeptanz. Für große Überraschung sorgte die Grundsatzrede von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer. Er entschuldigte sich stellvertretend für das an der evangelischen Bevölkerung gesetzte Unrecht. Aus den Irrungen und Wirrungen sei, so Schützenhöfer, im Laufe der Zeit jedoch Großes geworden. Heute sei der Umgang zwischen Kirche und Land vom Verständnis für- und miteinander geprägt. Als vereinte Christenheit werde die Verpflichtung, sich in die Gesellschaft einzubringen, gemeinsam wahrgenommen. Superintendent Miklas bedankte sich für das ausgedrückte Bedauern als erstmalige Bekundung vonseiten einer offiziellen Stelle des Landes.

„Mit dieser Botschaft wurde eine historische Lücke geschlossen. Die Evangelische Kirche habe ihren festen Platz in der Gesellschaft eingenommen“, so Michael Axmann und weiter „sie erfahre Wertschätzung und Akzeptanz.“

Gedenkstein

Als Symbol der gelebten Ökumene, eines harmonischen Miteinanders der Religionen, aber auch der Politik und der Kirche bezeichnete Landtagspräsidentin Bettina Vollath den Gedenkstein, der im Innenhof des Landhauses verlegt wurde. Bischof Wilhelm Krautwaschl zeigte sich dabei dankbar dafür, dass die Christen lernten, nicht nur nebeneinander zu koexistieren und zu tolerieren, sondern miteinander zu leben und einander in Wertschätzung zu begegnen.

Ehrenzeichen

Für seine Verdienste um die Evangelische Kirche A. B. in der Steiermark wurde Landeshauptmann Schützenhöfer mit dem höchsten Ehrenpreis der Evangelischen Kirche Österreich ausgezeichnet. Er erhielt den Preis aus den Händen von Dr. Peter Krömer, Präsident der Synode der Evangelischen Kirche A.B.